

Maria Helena Susanna Hegel, geb. Tucher, an Karl Hegel, Berlin, 5. Juni 1846

Privatbesitz

[Berlin, den 5. Juni 1846]¹

Mein theurer Herzens Sohn!

Wir dürfen Dir an Deinem Geburtstag² nicht fehlen – u[nd] wie ich den 7t[en] Juni mit Herz u[nd] Gedanken u[nd] ganzer Liebe meines Herzens bei Dir bin, gehört doch auch ein ausgesprochenes Wort dazu – So sey mir den[n] viel tausendmahl begrüßt an Deinem Geburtstag – Du lieber Sohn!

Ich muß jedesmahl mit Freuden daran denken, daß Du mir am Pfingstfest gebohren bist³ – u[nd] ich lege jetzt erst, wo ich im Glauben den Sinn u[nd] die große Bedeutung des Pfingstfestes erfasse, eine Bedeutung – eine Anwartschaft hinein – u[nd] der H[ei]l[ige] Geist darf mein Pfingsttagskind nicht leer ausgehen lassen, – ach laß mich nur immer darum bitten, um alle gute u[nd] alle vollkommene Gabe, die von Oben herab kommt, von dem Vater des Lichts – Wenn das was wir uns Selber nicht geben – nicht in eigener Vernunft u[nd] Kraft erlangen! – Den[n] es ist höher als alle Vernunft – es ist eine Gotteskraft, etwas aus dem Himmel! – Ich kann Dir nichts köstlicheres u[nd] schöneres erbitten – u[nd] weiß was ich in solchem Glauben von Gott erbitte, will u[nd] wird mir u[nd] Dir – Gott schenken – Dir, Du liebes Herz – der Du ja Wahrheit u[nd] nichts als Wahrheit u[nd] Gewißheit verlangst – Dieses Verlangen ist schon Glaubens Anfang – | u[nd] ein Unterpand daß Dich der Herr in al[l]er Wahrheit leiten wird –

Unser Marheineke ist nun auch nicht mehr – Er starb am Pfingstmorgen⁴, wo er sehr heiter aufgewacht ist – er war am Kreuzberg die vorhergehenden Tage besonders wohl, scherzte mit den Kindern – ging spazieren, die beängstigenden Zufälle waren schon lange ausgeblieben u[nd] seine sonstigen Beschwerden waren erträglich – er ermahnte beim Aufstehen am Pfingstmorgen seine Frau indem sie ihm beim Ankleiden behülflich war sich zu schonen u[nd] mehr an sich zu denken u[nd] fuhr indem er dieß sagte mit beiden Händen nach der Stirne – fiel zurück u[nd] war verschieden –

Es war lang gefürchtet – doch furchtbar überraschend obwohl – ein glückliches schmerzloses Ende – daß er daran gedacht hat sein Haus zu bestellen zeigt sich in seinen Papieren die alle geordnet sind – er hat ein Testament gemacht u[nd] doch auch mehr als man geglaubt für die Wittwe gesorgt – Sie ist gefaßt – aber das Schwerste wird erst noch nachkommen wenn es stiller u[nd] beschränkter um sie wird – Die Beerdigung war sehr feierlich, er wurde vom Kreuzberg in die Kirche am Abend vor der Beerdigung gefahren u[nd] da wurde erst von einer großen Versammlung (auch Eichhorn war da) ein Choral „Jesus meine Zuversicht“⁵ angestimmt u[nd] dann von Kober eine lahme Gedächtnisrede gehalten – Doch war es feierlich u[nd] würdig wie dieser letzte Kämpfer zu Grabe getragen wurde. Mir war es recht ernst u[nd] weh ums Herz – Göschel ist hier. Die General Synode ist nun wieder eine | Begebenheit auf welche aller Augen warten ob sie etwas Ersprößliches

1 Der Brief ist nicht datiert. An der Stelle der Datumszeile hat Karl Hegel mit Bleistift notiert: „Marheinekes Tod 1846“. Der Brief muß nach Philipp Konrad Marheinekes (1780-1846) Beerdigung und dem Beginn der Preußischen Generalsynode am 2. Juni 1846 mit der Bestellung des brandenburgischen Generalsuperintendenten und Bischofs Daniel Amadeus Neander (1775-1869) zum Vizepräsidenten und vor Karl Hegels 33. Geburtstag am 7. Juni geschrieben worden sein. Der 5. Juni 1846 könnte eine wahrscheinliche Datierung sein.

2 Karl Hegel wurde am 7. Juni 1813 in Nürnberg geboren.

3 Der 7. Juni 1813 war Pfingstmontag.

4 31. Mai 1846.

5 Evangelisches Kirchenlied, erstmals 1653 gedruckt in einem Gesangbuch der Reformierten in der Mark Brandenburg.

zu Tage fördern wird. Bischoff Neander Vice President – ist schon ein Schlag u[nd] Aergerniß von forne herein – Göschel fragt mit vieler Liebe nach Dir – Sie war gestern Mittag mit Manuel u[nd] Fried[erike] bei mir – Heute jetzt indem ich schreibe ist die gute Bertram mit ihren Kindern auf den ganzen Tag bei mir – doch muß ich sie allein im Garten lassen indem ich eilig dieß schreibe – damit Du mir am Geburtstag doch nicht ganz leer ausgehst – Ich schicke dießmahl ohnehin kein Geburtstags Present mit – etwas zur Ausstattung bringt Dir [Frau] Prof[essor] Becker mit – die mich heute Vormittag auch besucht hat u[nd] in 8–10 Tagen zurück reist – Ich kann Dir auch sagen daß ich Gottlob recht wohl bin – das ist Dir doch das liebste, das weiß ich –

Fr[au] v[on] Senft u[nd] die Mädchen grüßen Dich auch. Ida kränkelt an Bleichsucht. Sie machens aber bedenklicher als es ist.

Nun darf ich aber meine B[ertram] nicht länger allein lassen – Ich hatte gestern so vielerlei ermüdende Besuche nach meiner Rückkehr von der Kirche von M[arheineke]s Begräbniß u[nd] wills doch auch nicht heute aufgeben an Dich zu schreiben damit der B[rief] am Geburtstag bei Dir ist.

So leb dan[n] wohl lieber theurer Sohn!

Gott segne Dich u[nd] behüte Dich! Dieß u[nd] noch mehr erbittet von Gott Dein treues

Mutterherz.

Vorläufiger technischer Anhang — Kopfzeile: ^ = hat ID, ° = keine ID; im Folgenden [=] verwaiste ID

Personen und Institutionen

Hegel, Karl [= Hegel, Karl] [pers_0001](#)
Hegel, Maria Helena Susanna, geb. Tucher [= Hegel, Maria Helena Susanna, geb. Tucher] [hegelmaria_5857](#)
Becker [= Becker, Caroline, geb. Link] [beckercaroline_7956](#)
Bertram [= Bertram, N. N.] [bertramn_7653](#)
Eichhorn [= Eichhorn, Johann Albrecht Friedrich] [eichhornjohann_8804](#)
Frau [= Marheineke, Friederike, geb. Meves] [marheinekefriederike_2185](#)
Friederike [= Hegel, Friederike, geb. Flottwell] [hegelfriederike_7013](#)
Göschel [= Göschel, Karl Friedrich] [goeschelkarl_2953](#)
Ida [= Senfft-Pilsach, Ida Maria, verh. Glasenapp] [senfftpilsachida_8873](#)
Kober [= Kober, Adolf August] [koberadol_6567](#)
Manuel [= Hegel, Immanuel (Manuel, Emanuel)] [hegelimmanuel_8523](#)
Marheineke [= Marheineke, Philipp Konrad] [marheinekephilipp_6914](#)
Neander [= Neander, Daniel Amadeus] [neanderdaniel_3655](#)
Senft [= Senfft-Pilsach, Ida Henriette Caroline, geb. Oertzen] [senfftpilsachida_5606](#)
Sie [= Göschel, Mathilde, geb. Dalwigk] [goeschelmathilde_5736](#)

Orte

Berlin [= Berlin] [berlin_9222](#)
Kreuzberg [= Kreuzberg (Berlin)] [kreuzbergberlin_6239](#)

Sachen

Synode [= Generalsynode (Königreich Preußen)] [generalsynodekoenigreichpreussen_6669](#)

Quellen und Literatur

Privatbesitz

[= *Privatbesitz.*] [brfsre_0023](#)